

2 Exemplare  
1. Exemplar

Frau P81 Ex. 2 hat ~~Ministerium~~  
18118  
12/12

**Geheim**  
# nicht ge...  
# nicht ge...  
# nicht ge...

<b>Bundeskanzleramt</b>	
Erschreibungsstelle	
Eingangs-Nr. 1547	offen / verschl.
am 14. 12. 04	17.02
Absender: Ständ. Vert.	
weitergel. an: KS-RG	
durch: <u>Halber</u>	

vv bka461  
pp rgfak  
de rgfakb 018 3381533  
zny sssss  
p 041500a dec  
fm staendige vertretung  
to bk al roem 2  
bt  
g e h e i m msgnr496

Herabgestuft auf offen  
gem. Schreiben-Verfügung D. Braun  
vom 31.3.04

betr.: gespraech mit erich honecker am 4.12.  
der erste sekretaeer der sed, erich honecker, empfing mich heute vormittag zu dem angekuendigten gespraech im haus des zentralkomitees. die unterredung fand unter vier augen statt (semi) sie dauerte eine stunden und 15 minuten. honecker fragte mich zu beginn, welche weisungen ich fuer das gespraech mitbekommen haette. ich antwortete ihm, dasz nach meiner kenntnis wege gefunden seien, die befreiung der rentner vom mindesumtausch und die verlaengerung des swing-abkommens zu beschliessen und damit sich die moeglichkeit eroeffne, ueber die seit laengerem eroerterten themen in verhandlungen einzutreten. der sed-chef bestaetigte dies und fuegte hinzu, dasz nach vorstellung der ddr jetzt der zeitpunkte gekommen sei, zu dem hier und ich das bisherige gespraechsergebnis formalisieren koennten und sollten. die grundlage der verhandlungen sie fuer die ddr unveraendert der briefwechsel zwischen dem bundeskanzler und honecker vom september.

12/12	Az: 35046-	
	3104186174	

page two rgfakb 018 g e h e i m

honecker sagte dann, er gehe davon aus, dass zur selben stunde unseres gespraechs in west-berlin der briefwechsel ueber die verlaengerung des swings zwischen kleindienst und behrendt paraphiert werde.] mein hinweis, dass nach meiner kenntnis einer der beiden herren erkrankt sei, ueberraschte ihn (semi) er ging aber dennoch davon aus, dass die paraphierung gegebenenfalls durch einen stellvertreter des erkrankten erfolgen werde.

fuer diesen fall entwickelte honecker folgende zeitvorstellung: sehr bald nach der paraphierung, moeglicherweise schon morgen, am 5.12.1974, werde vizeauszenminister nier mich ins hiesige auszenministerium bitten, um ueber mich die bundesregierung offiziell davon zu unterrichten, dass die rentner vom mindestumtausch befreit werden wuerden. zu dieser unterrichtung werde die mitteilung gehoeren, dass die rentnerfreistellung vom mindestumtausch am 10.12. im gesetzblatt der ddr veroeffentlicht werde und am 20.12. in kraft trete. dabei gehe die ddr davon aus, dass der briefwechsel zur verlaengerung des swing-abkommens ebenfalls am 10.12. in ost-berlin unterzeichnet werde. sehr bald nach meinem gespraech mit nier solle auszerdem der ddr-beauftragte fuer verhandlungen mit west-berlin, mitdank, den regierenden buergermeister von berlin, klaus schuetz, aufsuchen, um ihm eine "umfassendes verhandlungsangebot" der ddr zu uebermitteln. auf meine rueckfrage bekraeftigte honecker, er wuensche und gehe davon aus, dass schuetz selbst "angesichts der bedeutung der ddr-vorschlaege" herrn mitdank empfangen.

page three rgfakb 018 g e h e i m

honecker zeigte mir dann kurz einen briefentwurf (gerichtet an behrendt) ueber die swing-verlaengerung. er bezeichnete dieses paier als das ihm auf dem bekannten wege uebermittelte paraphierte papier. ich wies darauf hin, dasz nach meiner kenntnis auch der abbau des swings innerhalb der gesamtlaufzeit des neuen abkommens verbrieft werden solle. honecker bestaetigte dies und fuegte hinzu, die ddr selbst sei an einem solchen abbau interessiert.

honecker gab mir dann die beiden mitteilungen zu lesen, die erstens mitdank dem regierenden buergermeister schuetz und zweitens nuer mit uebermitteln sollten. diese beinhalten die ankuendigung ueber die regelung des mindest-umtauschs fuer rentner, die bekannten vorschlaege fuer verkehrsverhandlungen und in der mitteilung fuer west-berlin eine liste ueber beabsichtigte ddr-auftraege an die west-berliner wirtschaft (in der sache bereits bekannt) sowie in der mitteilung an die bundesregierung einen hinweis auf die beabsichtigte erfolgreiche fortsetzung der wirtschaftsgespraechen mit krupp und hoechst. in dem papier fuer west-berlin wird ferner die bekannte elektrizitaetslieferung angeboten (semi) in dem papier an uns werden das interesse an einem baldigen westdeutschen angebot zur errichtung eines kernkraftwerks ausgedrueckt und verhandlungen ueber einen erweiterten nichtkommerziellen zahlungsverkehr in aussicht gestellt. ausserdem sind in beiden papieren die ankuendigungen weiterer reiseerleichterungen enthalten (grosszuegige genehmigung bei pkw-benutzung (semi) aufenthaltsgenehmigung fuer west-berliner in der ganzen ddr). fuer westberlin wird die regelung der abwaesserfrage, der muellbeseitigung und der hilfeleistung bei ungluecken in grenzgewaessern als bald moeglich angekuendigt.

page four rgfakb 018 g e h e i m

die verhandlungen ueber die eroeffnung des tellow-kanals sind nur in dem fuer west-berlin gedachten papier aufgefuehrt. auf meine frage, ob die ddr verhandlungen ueber den tellow-kanal - wie in meinem gespraech mit honecker am 16. september erklaert worden ist - gegebenenfalls auch mit der bundesregierung fuehren werde, bestaetigte honecker, dasz er seinerzeit dies gesagt habe, fuegte jedoch hinzu, die ddr wuensche, dies jetzt mit west-berlin zu verhandeln. ich nahm das zur kenntnis, ohne im einzelnen darauf einzugehen.

zu der im ddr-papier enthaltenen feststellung, dass aus den verkehrsbauten der ddr keine kosten erwachsen duerften, erklaerte ich, dass ich natuerlich nicht ermaechtigt sei, dem zuzustimmen. meine kenntnisnahme des papiers bedeute nicht, dasz die bundesregierung diese auffassung der ddr teile. vielmehr koenne es sich nur um ein angebot der ddr handeln, zu dem von seiten der ddr bestimmte vorstellung mitgeteilt wuerden, ueber die jedoch in den fachverhandlungen ohne vorbedingung verhandelt werden mueszte. honecker bestaetigt dies.

ich brachte das gespraech dann auf die interessenwahrnehmung fuer west-berliner durch die staendige vertretung. ich erklaerte, dasz die bundesregierung auf keine einschlaegige verabredung etwas "drauf satteln" wolle (semi) auch sollte keine

page five rgfakb 018 geheim

der bestehenden ebenen, auf den humanitaere fragen zwischen den beiden staaten geregelt wuerden, veraender werden. nach unserer vorstellung sei nichts neues schriftlich festzuhalten. wir wuenschten auch nicht, die in aussicht stehende regelung fuer die rentner und den swing jetzt wegen einer weiteren eroerterung dieser west-berlin-frage zu verhindern. vielmehr gingen wir davon aus, dasz in der praktischen arbeit der staendigen vertretung die entsprechende interessenwarnehmung moeglich sein werde (ich gab ein einschlaegiges beispiel) und noetigenfalls wir auf diese frage in gespraechen beispielsweise zwischen hier und mir zurueckkommen koennten und wuerden.

honecker sagte dazu, am besten sei es, diese angelegen-  
heit der praxis zu ueberlassen. wenn die jetzt zur ver-  
handlung anstehenden fragen geloest wuerden, so werde  
dies zu einer erheblichen verbesserung der beziehungen  
zwischen den beiden staaten beitragen (semi) davon werde alles  
profitieren. die verbesserung der beziehungen koenne eigentlich nur durch west-berlin gefaehrdet werden.

nach seiner ueberzeugung sei keine der signatarmaechte des viermaechte- bkommens an neuen verhandlungen und 'neuen interpretationen' interessiert. es werde solche

page six rgfakb 018 geheim

verhandlungen nicht geben (semi) man muesse die verhaeltnisse in west-berlin und die regelung darueber sich ruhig entwickeln lassen. sollte es aber entgegen seiner erwartung doch einmal zu einschlaegigen neuen verhandlungen zwischen den signatarmaechten kommen, so koenne dies nur zu einem "status quo minus" fuehren. davor wolle er warnen. die ddr wolle keinesfalls in der praktischen regelung der vertretung west-berlins hinter "den anderen sozialistischen staaten" zurueckbleiben. es koenne aber auch "nichts neues geschrieben" werden, was in dieser frage zu einem vorprellen der ddr fuehren wuerde. ich wiederholte, dasz dies nicht in unser absicht liege, auch wir eine befriedigende praxis fuer vorstellbar und vordringlich ansaehen, aber gegebenenfalls auf dieses thema zurueckkommen wuerden. honecker fragte mich dann, wann etwa der ddr-verkehrsminister den verkehrsminister der bundesregierung zur aufnahme der verhandlungen einladen koenne. ich erwiderte, dasz ich moeglicherweise in meinem gespraech mit nier dazu einen terminvorschlag machen koennte.

der sed-chef schlug dann eine von der ddr zu veroeffentlichende mitteilung vor, die lautet:

"der erste sekretaeer des zentralkomitees der sed, erich honecker, empfing am 4.12. den leiter der staendigen vertretung der bundesrepublik deutschland, guenter gaus,

page seven rgfakb 018 geheim

zu einem gespraech ueber beiderseits interessierende fragen.''  
honecker stellte anheim, dasz wir in bonn eine gleichlautende  
mitteilung veroeffentlichen.

zum schlusz des gespraechs kam honecker auf die frage  
von konsularabkommen zu sprechen, die die ddr mit  
dritten staaten abzuschlieszen wuensche. nach honeckers  
ausfuehrungen ist die ddr an solchen abkommen weniger  
interessiert al es die drittlaender sind, die konsulate  
zu errichten wuenschten. ihm sei klar, dasz die bundes-  
regierung in der staatsbuergerschaftsfrage nicht an der  
verfassungsbestimmung vorbei koenne (semi) jedoch sollte die  
bundesregierung (dies wolle er jedoch sozusagen nur auszer-  
halb der tagesordnung erwahnen) keinen zu starken  
einflusz auf ihre verbuendeten nehmen, um ihre auffassung  
in der staatsbuergerschaftsfrage im hinblick auf die  
konsularabkommen durchzusetzen. es werde solche  
abkommen ''auch mit verbuendeten der brd'' geben und  
deshalb liege kein sinn darin, sich hier allzu massiv  
in die beziehungen der ddr zu anderen staaten von  
unserer seite aus einzumischen.

das gespraech in honeckers buero verlief in einer freund-  
lichen stimmung. honecker scherzte darueber, dasz er

page eighth rgfakb 018 geheim

schon einmal, bei unserer unterredung im september, ein baldiges  
ergebnis der gespraechе erwartet haette. diesmal aber sei er ganz  
sicher, dasz sssdie dinge laufen' wuerden. er hoffe, dasz  
die bundesregierung die grosze bedeutung der verab-  
redungen und bevorstehenden verhandlungen erkenne und  
ihr damit auch moeglichkeiten zu einer aktiven fortsetzung  
der normalisierungspolitik gegeben seien. honecker bat  
mich, dem bundeskanzler seine gruesze zu uebermitteln.

gaus

bt

**Geheim**  
~~erlaubt~~ geheimgehalten -

mmn

int qsl k

r at 04/1702

886750a bkbn d#

113244 brdv dd